

Auslastungsanzeige

an die

Hamburger Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Hamburger Straße 47, 22083 Hamburg

Auslastung an jedem einzelnen Tag.

Sehr geehrte Damen und Herren,

neben den allgemeinen extremen Belastungen durch einen Mangel an Pflegepersonal, weiter wachsende bürokratische Anforderungen und die nicht ausreichend refinanzierten enormen Kostensteigerungen kommt es in der Pflege gerade in Hamburg regelhaft zu einer erheblichen Arbeitsauslastung.

Diese wird noch weiter verschärft durch

- ☒ den Mangel an Assistenzkräften, weil eine generalistische einjährige Pflegeausbildung in Hamburg fehlt,
- ☒ mangelnde Weiterentwicklungsmöglichkeiten, weil der Bildungsplan der Ausbildung zur GPA dringend überarbeitet werden müsste,
- ☒ die fehlende Bereitschaft der Aufsichtsbehörden, eine Erprobung von alternativen Personalausstattungskonzepten bei gesicherter Versorgungsqualität zu unterstützen,
- ☒ den Verlust von Kräften, zum Beispiel nach einem Ausbildungsabbruch, wegen der zu geringen Durchlässigkeit zwischen (ein-,) zwei- und dreijähriger Pflegeausbildung,
- ☒ fehlende Unterstützung aufgrund einer zu langsamen und bürokratischen Anerkennung von Pflegekräften aus dem Ausland,
- ☒ eine erhöhte Belastung für Leitungskräfte, weil die landesrechtlichen Vorgaben für die Qualifizierung von Leitungskräften in Hamburger Pflegeeinrichtungen nicht auf die Belange der Langzeitpflege angepasst sind,
- ☒ fehlenden Nachwuchs, weil Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen sowie eine angemessene Förderung der Pflegeschulen fehlen.

Aus diesem Grund ist es uns, trotz des beeindruckenden Einsatzes unseres Teams sowie unseres eigenen Engagements als Unternehmerinnen und Unternehmer, nicht immer möglich,

- ☒ den Anfragen von Hamburger Bürgerinnen und Bürger nach pflegerischer Versorgung nachzukommen und neue Pflegebedürftige zu versorgen,
- ☒ den Pflegenden ihre dringend benötigten Erholungs- und Familienzeiten planbar und familienfreundlich zu ermöglichen.

Dies betrifft im Einzelnen folgende Tätigkeiten:

Aufnahme neuer Pflegebedürftiger in die Versorgung trotz
großem pflegerischem Bedarf, Aufrechterhaltung der pflegerischen
Versorgung im benötigten Umfang, Anleitung von Auszubildenden
in der Pflege mit der notwendigen Zeit

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir angesichts einer derartigen Überlastung Verzögerungen und Qualitätseinbußen bei der Erbringung unserer Leistungen nicht ausschließen können.

Wir weisen weiter auf den möglichen Eintritt von Schäden insbesondere in folgenden Bereichen hin:

wegbrechende Versorgungsangebote für Pflegebedürftige in
Hamburg, Überlastung der Familien, Fachkräftemangel in anderen
Branchen aufgrund der Pflegeaufgaben zuhause, Überlastung von
Pflegekräften und folgende gesundheitliche Schäden, sinkendes
Interesse zukünftiger Pflegekräfte an diesem schönen Beruf

Aufgrund der Tatsache, dass unsere Überbelastung auf den **von Politik und Kostenträgern gestalteten** Rahmenbedingungen und auf **mangelnden Maßnahmen bei der Gewinnung zusätzlicher Pflegekräfte** (durch mehr Ausbildung, schnellere Zuwanderung und die Eröffnung niedrighschwelliger Zugänge) sowie auf **überbordenden bürokratischen Anforderungen** beruht, weisen wir daraufhin, dass diese Bedingungen dringend geändert werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen

(Unternehmensname, Unterschriften)

„Nu is daddeldu!“

Die Pflege in Hamburg hat genug!

Eine Kampagne des

bpd

Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.